

Family Affairs

WEEKEND Sa, 15. Juni, 21 h, So, 16. Juni 2024, 17 h

& @night between Sa + So

Concert, Sa, 15. 6., 21 h + So, 16.6.2024, 17 h:

CARL NIELSEN "LITTLE SUITE FOR STRINGS" OP.1, 1888

HOWARD SKEMPTON "24 FUGUES" for strings

(from "24 Preludes and Fugues" for piano, 2019)

CARL NIELSEN "WIND QUINTET", OP. 43, 1922

ARVO PÄRT, "IN SPE", for wind and string orchestra, 2010

HOWARD SKEMPTON "UNMIXED", 2019

KAMMERORCHESTER Leo Kestenberg Musikschule,

BLÄSERENSEMBLE, LEITUNG THEA NIELSEN

Dirigent ALEXANDER RAMM

♪ »»» & @night between Sa + So ««««

KARLHEINZ STOCKHAUSEN @ night from CD,

"STIMMUNG" (1968), Pariser Version in zwei Aufnahmen, Klangregie Karlheinz Stockhausen, Aufnahme WDR, Vorspiel von CD der Stockhausen Stiftung, mit freundlicher Genehmigung

open installation

GERTRUD, ALBERT WIGAND, CF CLAUS and ?

BILL (WILLIAM DIETZ), "Sticky Bits", (2022-2024), sound surprise, and Bill

"Il derubato che sorride", 2011, video,

and

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

7hours HAUS 19, zw. Reinhardtstr. 18-20 (re. neben Boros), 10117 Berlin

EINTRITT FREI | RESERVIERUNG 7hours@7hours.eu oder 0177-3051-761

FAMILY AFFAIRS

Making the space more your space – I think it's lovely. (Howard Skempton)

Family Affairs – it's lovely – so Howard Skempton in unserem Telefonat zum Entwurf dieses Fest-Wochenendes in 7hours HAUS 19. – Wir sprachen über Familie, über die Zeichnung, die seine Mutter von ihm gefertigt hatte und die er als Titel für sein Buch mit Edith Cavett wählte. – „*My mother was talking about lightness of touch.*“ – Und Skempton erzählte, dass Cornelius Cardew ihm gegenüber meinte: „*I want to write a book about composer's mothers*“. – Ich sprach über meine Großmutter. Papiere, Sammlungen, Nachlass Wigand, Fotos, Briefe usw. – Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft. Fragmente des Lebens anderer. Verstricken & ordnen, Leben mit Kunst und Künstlern als Existenzform. Fragzeichen. Eigenleben des Materials. Freundschaften & Lieben und Abbrüche. Künstler, Kunstwerke, bestimmen den Lauf. RICK BUCKLEY, CORNELIUS CARDEW, TANIA CHEN, BILL DIETZ, EUGEN DUBNOV, JIMMIE DURHAM, JÄRG GEISMAR, TILL HOHN, REINHARD JIRGL, KLAUS LANG, PIA MARIA MARTIN, CHRIS NEWMAN, OSWALD NEWMAN, PEROTIN, NORBERT PRANGENBERG, HOWARD SKEMPTON, CLAUDIA SHNEIDER, CHIYOKO SLZAVNICS, JAKOB ULLMANN, WOLFGANG VON SCHWEINITZ, ALBERT WIGAND. Später Paarungen, Entwürfe von Chris Newman: RUSS MEYER & MODEST MUSSORGSKY, BODY GLUE. NEWMAN & H. ZERLETT & DAVID DORRELL, HOWARD SKEMPTON & JOHN CAGE, MICHAEL PARSONS & CORNELIUS CARDEW. Und dann: ANNA ACHMATOVA & HENRI MATISSE, SAMUEL BECKETT & BBC RADIO SPIEL „THE MEN IN MINISTRY“, PAUL GAUGUIN & AUGUST STRINDBERG.

2024 For My Friends, by personal invite only: HANS JÜRGEN SYBERBERG: Deutsche Trilogie.

15. und 16. Juni 2024: 7hours HAUS 19, wie gut, seit 2004 bis vielleicht zum Ende des Jahres 2024.

Vielleicht länger. Dank vieler, Dank Humboldt-Universität. Dank aller, die hinzutaten.

An beiden Tagen Konzert. Am **Samstag um 21 Uhr** – am **Sonntag um 17 Uhr** – dirigiert Alexander RAMM Werke von CARL NIELSEN – HOWARD SKEMPTON – ARVO PÄRT.

CARL NIELSEN zum ersten Mal bei uns in HAUS 19.

CARL NIELSEN (1865 - 1931), eine späte Errungenschaft von uns, von mir, von Chris Newman aufgenommen, dann alles mir Erreichbare von Nielsen durchgehört, immer wieder, wir, zu Hause, wir beide. Axelinus & ich. Der unglaublich moderne, Grenzgänger. Siebtes von 12 Kindern, der Vater Dorfgeiger. Violinunterricht mit 8 Jahren. Trompeter in einem Infanterieregiment, dann Konservatorium. Später Violonist und Dirigent, ein Orchester an der Hand, alle neuen Kompositionen werden sofort gespielt, heute in den Konzertsälen, außerhalb Dänemarks erst nach dem II. Weltkrieg bekannt.

7hours dankt: 7hours dankt allen Spendern, Freunden, Kollegen, Assistenten, die über lange Jahre mitgewirkt haben. Das waren zum Beispiel Gisela Gronemeyer (1951 – 2023 ?), MusikTexte, AVP Architekten, MiniLoft, meine Geschwister, Lottelies&Hans, Traut&Bernd, Ine, Elke, meine Mutter (1933- 2016) und auch öffentliche Spender, wie Kunstfonds, Deutscher Musikrat, Hauptstadtkulturfonds; Spenden verschiedener Firmen. Ich danke Axelinus. 7hours dankt vor allem den Künstlern und Künstlerinnen, die alles gegeben haben, was dafür nötig war, das zu tun, was wir getan haben.

Christiane Grüß, 7hours ♪ Assistenten und Mitarbeit: ♪ Joseph Karg ♪ Sarie Nijboer ♪ Wolfgang Hingst ♪ Frank Merten stellvertretend für viele andere seit 1998

„Vollkommen unabhängig von einer Richtung.“ Bekannt unbekannt. (CN: Wenn überhaupt ich mich einem Komponisten nah fühle, dann Carl Nielsen.) – Wir spielen die einzigen zwei Werke, die – wir – spielen können, die Ensembles: Das erste Werk, mit dem er bekannt wurde: Little Suite for Strings, Op. I, CNW 32 (1888/89), Opus I und das Blasquintett, Op. 43; CNW 70 (1922).

HOWARD SKEMPTON, geboren 1947, englischer Komponist, der seit seinem Studium, als er Cornelius Cardew kennenlernte, eine seither unverwechselbare Musik schreibt – inzwischen fast 600 Werke (Esther Cavett, Matthew Head) – Solo-, Kammer-, Vokalmusic, aufgeführt von führenden Musikern, Ensembles und Dirigenten. (Ich wies Anfang des Jahres auf das BBC 3 Konzert mit SKEMPTON, PARSONS, STRAVINSKY mit dem Scottish BBC Orchestra unter Ilan VOLKOV hin). Mit CORNELIUS CARDEW und MICHAEL PARSONS gründete er 1969 das berühmte SCRATCH ORCHESTRA. (Howard Skempton: *“Conversations and Reflections on Music”* edited by Esther Cavett and Matthew Head. Boydell, 2019 || <https://boydellandbrewer.com/9781783273218/howard-skempton-conversations-and-reflections-on-music/>)

HOWARD SKEMPTON: *„Es ist sehr schwer zu sagen, warum meine Musik experimentell ist. Ich bezeichne mich selbst als einen experimentellen Komponisten, weil ich mich Morton Feldman sehr nahe fühle, also weniger der europäischen Avantgarde, sondern mehr der amerikanischen. Dort bin ich zuhause, bei einer Musik, die den bildenden Künsten und der Literatur nahe ist.“*

Howard SKEMPTON entwickelte sehr früh eine spezifische Form, die sofort identifizierbar ist.

I go through the 24 keys. (24 Fugues). It stays in the tonality. Then it moves to the next step. "Unmixing" the polyphony creating new polyphonies. distilling the counterpoint, clearing the counterpoint. Take something what is very complex and distilling it. Why? It's economy! You make it powerful. (H. Skempton, Telefonat 2019)

Beide Werke haben wir – 2019 – in 7hours HAUS 19 auf- bzw. uraufgeführt.

ARVO PÄRT (geboren 1935), – haben sich die Musiker gewünscht. (*„Du musst sie ein bisschen machen lassen, was sie gern spielen.“*)

Ich wünschte mir noch ein Barockwerk einer Komponistin, Élisabeth Jacquet de la Guerre (1675-1729) – Céphale et Procris, nur, das haben wir nicht mehr geschafft. Das nächste Mal.

In der NACHT zwischen Samstag und Sonntag – @ night – öffnen wir den Backspace von HAUS 19 mit einer offenen Installation.

KARLHEINZ STOCKHAUSEN (1928 – 2007): Wir dürfen – mit freundlicher Genehmigung der Stockhausen-Stiftung <http://karlheinzstockhausen.org/> – einmalig „STIMMUNG“ von einer CD spielen. An

7hours dankt: 7hours dankt allen Spendern, Freunden, Kollegen, Assistenten, die über lange Jahre mitgewirkt haben. Das waren zum Beispiel Gisela Gronemeyer (1951 – 2023 ?), MusikTexte, AVP Architekten, MiniLoft, meine Geschwister, Lottelies&Hans, Traut&Bernd, Ine, Elke, meine Mutter (1933- 2016) und auch öffentliche Spender, wie Kunstfonds, Deutscher Musikrat, Hauptstadtkulturfonds; Spenden verschiedener Firmen. Ich danke Axelinus. 7hours dankt vor allem den Künstlern und Künstlerinnen, die alles gegeben haben, was dafür nötig war, das zu tun, was wir getan haben.

Christiane Grüß, 7hours ♪ Assistenten und Mitarbeit: ♪ Joseph Karg ♪ Sarie Nijboer ♪ Wolfgang Hingst ♪ Frank Merten stellvertretend für viele andere seit 1998

Kathinka Pasveer und Suzanne Stephens: „*Ich bin die Tochter von Hans Grüß (1929 – 2001)*. – Mein Vater war Musikwissenschaftler und Musiker und hatte ein Ensemble – die *Capella Fidicina* – gegründet, das sich der Aufführung von Barock- und Renaissancemusik widmete. – Mein Vater interessierte sich – wie seine besten Leipziger Freunde – insbesondere Eberhard Klemm – ebenso sehr und innig für die Musik seiner Zeit und ganz besonders eben auch für Karlheinz Stockhausen. – Für das Stockhausen-Symposium 1998 hat er einen Beitrag verfasst (Hans Grüß, „Grenzüberschreitungen mit Stockhausen“). – Bei uns zu Hause wurde viel Musik gehört und natürlich auch musiziert. – Karlheinz Stockhausen gehört seit meiner Kindheit zu dem, was ich mein Zuhause nennen würde.“

10 BÄNDE TEXTE ZUR MUSIK von Karlheinz Stockhausen – die Ausgabe meines Vaters, mit Widmungen versehen – finden Sie, nachdem wir sie im ZVAB gefunden haben, hier ausgelegt. Zurück.

WILLIAM DIETZ, geboren 1983: “*From sounding the facade of Le Corbusier’s Unité d’habitation in Marseille to orchestrating echoes across city blocks in Manhattan, his work traces genealogies of publicness and the performance of listening.*” (<https://curatorsintl.org/about/collaborators/7463-bill-dietz>) – Bill stellt uns eine Variante der „*Sticky Bits (731 Days)* (2022-2024)“ zur Verfügung. Und wir zeigen ein VIDEO „*Il derubato che sorride*“ (2011, auch bereits in 7hours HAUS 19) von BILL, einem Freund seit vielen Jahren, in der Nähe und in der Ferne, Künstler, Komponist, Autor. Gesprächspartner. (Asymmetrischer.) Mit ihm in 7hours HAUS 19 das Symposium "Study Group Phase II Finale"/ "Phase I“, Study Group über zwei Jahre, wöchentliche Probentreffen (vbF/ J. Ullmann). "L'auditeur s'appelle Emma" - a Tutorial Diversions Showroom in vier Teilen. EINE AUDIENZ MIT DEM PUBLIKUM 2.2.. Dann im "Poetry Reading" with Steve Dickison, Chris Newman, and Eugene Dubnov. Und "A 'Great Learning' paragraph“ (C. Cardew). Später, ab 2014/15, gemeinsames Musizieren bis spät in die Nacht, in den Morgen. Schubert, Newman, Satie, Eisler. Als meine Schwester starb. (<https://tutorialdiversions.org/> und <https://soundcloud.com/tutorial-diversions>)

CARLFRIEDRICH CLAUS (1930 – 1998): wir suchen nach Lautzeugnissen, vielleicht – Lautgedichten, die wir hörbar machen könnten, noch unsicher, ob es gelingt, Lautzeugnisse, die auf Kassetten-Tonbändern aus Zeiten langjähriger Freundschaft unserer Familie mit CARLFRIEDRICH CLAUS (<https://www.kunstsammlungen-chemnitz.de/haeuser/carlfriedrich-claus-archiv/>) aus dem Nachlass der Eltern vorliegen (Unser Großvater hatte CF Claus unserer Familie verbunden. Meine Eltern arrangierten bereits 1962 eine Ausstellung mit Carlfriedrich Claus in unserer Wohnung in der Weißbachstraße in Freiberg/ Sachsen). „Carlfriedrich“, Teil unserer Kindheit, meiner drei + eins Geschwister, Carlfriedrich, der uns am Abend im dunklen Zimmer mit Licht nur einer Kerze Geschichten von Kapitän NEMO lautmalerisch nah & näher brachte, und Käuzchenruf bis zur höchsten Anspannung in diesem phantastischen Reich größter performativer Dichte. Manchmal konnte nur unsere Mutter (energisches Tür-Aufreißen, JETZTISTABERSCHLUSS) die Faszination und Angst unterbrechen. Später Briefe, Austausch von

7hours dankt: 7hours dankt allen Spendern, Freunden, Kollegen, Assistenten, die über lange Jahre mitgewirkt haben. Das waren zum Beispiel Gisela Gronemeyer (1951 – 2023 ?), Musiktexte, AVP Architekten, MiniLoft, meine Geschwister, Lottelies&Hans, Traut&Bernd, Ine, Elke, meine Mutter (1933- 2016) und auch öffentliche Spender, wie Kunstfonds, Deutscher Musikrat, Hauptstadtkulturfonds; Spenden verschiedener Firmen. Ich danke Axelinus. 7hours dankt vor allem den Künstlern und Künstlerinnen, die alles gegeben haben, was dafür nötig war, das zu tun, was wir getan haben.

Christiane Grüß, 7hours ♪ Assistenten und Mitarbeit: ♪ Joseph Karg ♪ Sarie Nijboer ♪ Wolfgang Hingst ♪ Frank Merten stellvertretend für viele andere seit 1998

Gedichten, Paul Eluard, zum Beispiel, philosophische Gedanken, die ich als 13 Jährige kaum erschließen konnte.

Zwei der Geschwister sind tot. Jung gestorben, schmerzhaft. Unersetzlich. Sie heute auch präsent. Von Albrecht Fotos, zwischen Lust und Schrecken, erstaunlich, aus einem Leben, vielleicht 1986, manischem Fotografieren von Albrecht zu verdanken. Von Bettina ? Von den Überlebenden, von Konrad, unserem jüngsten, dem Baby? Von mir. Von den Lebenden und Toten, in der Familie und jenseits, die sich mir erschlossen haben, nah gekommen, woraus mein Leben gebaut, neben allem Versagen.

ALBERT WIGAND (1890 – 1978): unser Großvater, der Maler, in Verbindung mit unserem L. „Ich muss nicht mehr diesunddas werden, ich werde MALER!“ sag ich zu ihm. – Von Albert Wigand, dem später anerkannten Maler, arm zu Lebzeiten, Poet, hier schon gezeigt. Zeichnungen aus dem Nachlass (zusammen mit Werken von Oswald Newman, dem Vater von Chris N), aus der Zeit nach dem Tod meiner von ihm über alles geliebten Großmutter Gertrud (1897- 1968). – Und wo ist Gertrud? – Niemand konnte mir bisher sagen, in welchem Geschäft sie unterwegs war, als sie PROKURA hatte, somit die Familie ernährte. Nur die Mär vom armen Laternenanzünder Albert, die mir so auf die Nerven geht. – Das harte Leben, was beide hatten, auch hier ein Fundstück: TRAKL Gedichte, mit handschriftlichen Zueignungen der einzelnen Gedichte zu Menschen seines Lebens, die Armut gleich auf der ersten Seite, Bienert von der Bienertmühle (Vater der Ida Bienert mit der größeren Sammlung – ein Zeugnis liegt hier aus), der sammelt und hat dies und das und rettet die Großeltern nicht nur durch Erwerb von Zeichnungen von meinem Großvater, sondern auch durch Gaben von Mehl und Brot. – Die Großmutter, Gertrud, aus der Fleischersfamilie, ich fand von ihr eins von offenbar zwei Notizbüchlein, Schulhefte, Beschreibung einer Reise mit der zweijährigen Tochter Ursula – dann eben unserer Mutter – nach Bonn Bad Godesberg, zu den Schwestern meines Großvaters, die dort ein Haus besitzen, seit vielen Generationen. Apotheker und Naturwissenschaftler. – Gertrud beschreibt die Reise und über sich nur in der dritten Person Singular. – An einer Stelle, ziemlich weit am Ende des ersten Heftes (das zweite hab ich nicht gefunden bisher), spricht sie zum ersten Mal in der ersten Person Singular! –

„Im Zeitalter der Beschneidung des öffentlichen Raumes zugunsten des ausschließlich privaten (,social media‘) kommt ‚öffentlichen Räumen‘ eine besondere Bedeutung zu.“ – Zitat. Ich finde den Autor nicht mehr. Vergessen zu notieren. Rem Koolhaas? Niklas Maak? (in „countryside“?) Alexander Kluge oder von Schierach? „FUCK OFF GOOGLE“ vom „Unsichtbaren Komitee“? oder aus “The Invisible Committee: The Coming Insurrection.”?

STOCKHAUSEN schreibt: “Er (der Mensch) wird frei *wofür?*“ ... (...) wollen sie wirklich singen, um diese Welt geistiger, um sie göttlich zu machen?“ („Du bist, was Du singst – Du wirst, was Du hörst –“ in Texte zur Musik, Bd. 4)

Das KAMMERORCHESTER der Leo Kestenberg Musikschule unter Alexander Ramm und 7hours kommen seit 2017 immer wieder zusammen. – 2018 gab es zwei Uraufführungen mit dem Ensemble – Christian Wolff und Chris Newman – zusammen mit einer Reihe ausgewählter OriginalTranskripte ungarischer Volkstänze aus dem Bartok Archiv in Budapest. – Unsere Partnerin dort schrieb:

Thank you very much for sending me the recording of your concert with Romanian folk melodies! You've offered me some really happy moments! The musicians are doing an absolutely fantastic job, they learned this style in an amazingly short time almost perfectly. It sounds as it were at a dance event in a far-away village somewhere in Transylvania! It was very touching for me to hear these pieces – thank you for sharing with me these precious moments.

So etwas können nur Musiker, die – mit ihrem Freund und Dirigenten Alexander Ramm – seit den Jahren ihrer Kindheit zusammen aufwachsen, sich untereinander erziehen und – stören – durch immer neu hinzukommende, unbeleckte Scholaren, deren Aufnahme volle Konzentration auf das gegenwärtige musikalische Geschehen forciert. – Nie zu sicher sein, nie wissen, „wer man ist“! – Keine Kultur! Keine Historie! –

Wir laden Sie herzlich ein!

Christiane Grüß